

# Buslinien in der Gemeinde im Fokus

## Uwe Roggatz spricht auf Einladung der SPD über Zukunftsperspektiven des ÖPNV

**KIRCHLINTELN** ■ „Gibt es zukünftig einen Regio-S-Bahn-Halt in Hohenaverbergen?“, war die provokante Eingangsfrage. Weiter wollten die Bürger wissen: „Kann ein Stundentakt der Buslinie 701 in der Hauptverkehrszeit zwischen Verden und Neddenaverbergen realisiert werden? Ist die Umwandlung der Ringbuslinie 713 in eine Radiallinienführung von Verden nach Kirchlinteln über das Industriegebiet Finkenberg und durch Weitzmühlen machbar? Die Kirchlintler SPD-Fraktion hatte zum Thema „Zukunftsperspektiven des öffentlichen Personennahverkehrs in der Gemeinde Kirchlinteln“ Uwe Roggatz, Geschäftsführer bei Allerbus, eingeladen. Über die Diskussion berichtet die SPD in einer Pressemitteilung.

Einen Bahnhalt in Hohenaverbergen bezeichnete Roggatz als verwegen. „Über eine Änderung der Ringlinie 713 denken die Planer dagegen schon seit Längerem nach“, sagte Roggatz, der, wie er erwähnte, gerne in der Gemeinde Kirchlinteln lebt. Angedacht worden sei das bereits 2007, dann aber mangels Finanzierbarkeit auf Eis gelegt worden. Durch die Verlängerung der Nikolaus-Kopernikus-Straße vom Industriegebiet Finkenberg auf Verdener Seite auf die Kreisstraße 21 zwischen Eitze und Weitzmühlen gebe es neue Möglichkeiten für eine Optimierung der Buslinie zwischen Verden und Kirchlinteln. Attraktiver werde es, wenn aus der langen Ringlinie eine Radiallinie würde und sich damit Fahrzeiten deutlich ver-

kürzen könnten. So könne die neu eingeführte Buslinie 714 zum Finkenberg, „die auch jeder haben will“, so Roggatz, mit in die Planungen einbezogen werden, ebenso die Linie nach Borstel. Noch befinde man sich im Planungsprozess, in Kürze müsse die Verdener Busgesellschaft dem Landkreis hierzu Rede und Antwort stehen. Allerdings würde eine Änderung nicht vor dem Fahrplanwechsel 2018 erfolgen können.

Ein weiteres Thema war der kommende Bahnhalt in Kirchlinteln, der „ein Riesengewinn für die Gemeinde“ sei, so Roggatz. Anhand des Beispiels von Hoya und Eystrup erklärte er diese Aussage. Hoya habe keine Bahnbindung, aber eine gute Gewerbeentwicklung; Eystrup

dagegen, mit dem Bahnhalt, sei genau deshalb ein bevorzugter Wohnort und erhalte viel Zuspruch von Familien, die dort wohnen wollten. Zum Funktionieren des gesellschaftlichen Lebens trage natürlich auch der Kirchlintler Bürgerbus bei. Es könne sein, dass in absehbarer Zeit nicht nur ein erster Elektrobuss im Stadtverkehr laufen wird, sondern auch einer als Kirchlintler Bürgerbus. Eine Lademöglichkeit könnte am Bahnhalt installiert werden. „Gesellschaftliches Leben geht nur, wenn wir mobil sind“, schloss Roggatz seine mit viel Beifall aufgenommenen Ausführungen. In seinem Dank an Roggatz sagte SPD-Fraktionsvorsitzender Richard Eckermann, dass sich die Kirchlintler SPD in vielem wiederfinde.